

## Kreisliche Berufsschulzentren erhalten neue Namen

# Offizielle Namen beschlossen

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport des Vogtlandkreises entschied sich Anfang April für neue offizielle Bezeichnungen der drei Berufsschulzentren im Vogtland. Die neuen Namen waren ohnehin schon im öffentlichen Gebrauch. Nun haben die Kreislärer den Verwaltungsvorschlag bestätigt. Hintergrund: Da die Anzahl der Berufsschüler im Vogtland deutlich gesunken ist, entschied man sich im April 2012 dazu, die fünf vorhandenen Berufsschulzentren auf drei zu reduzieren.

Übersicht nach der Reform:

- Berufliches Schulzentrum Vogt-

land mit den Schulteilern:

- Wirtschaft und Informatik Rodewisch,
- Musikinstrumentenbau Klingenthal
- Technik, Agrar und Bau Reichenbach.

- BSZ e.o.plauen mit der Außenstelle Oelsnitz.

- Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft, Gesundheit, Ernährung und Forstwirtschaft „Anne Frank“ Plauen mit Außenstelle für gastgewerbliche Berufe für das Friseurhandwerk Falkenstein und der Forstlichen Außenstelle Morgenröthe-Rautenkranz

## Klinikum Obergöltzsch schafft neue Biopsieeinheit an

# Mammotomes wird aufgerüstet

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch hat mit dem Beschluss des Krankenhausausschusses grünes Licht, dass das vorhandene Mammotomes mit einer neuen Biopsieeinheit im Wertumfang von rund 15.000 Euro, die aus Eigenmitteln des Klinikums stammen, ausgerüstet werden kann. Der Krankenhausausschuss des Kreistages stimmte der Anschaffung zu.

Zunächst wollte das Klinikum das gesamte Mammotomes, das aus einer Röntgeneinheit und einer Biopsieeinheit besteht, komplett austauschen. Jedoch erbrachte die Ausschreibung der Röntgenkomponente kein positives Ergebnis. Beide Anbieter konnten die Bedin-

gungen der Verdingungsunterlagen nicht erfüllen. Wegen fehlender Preisangaben musste ein Bieter ausgeschlossen werden und ein weiterer Bieter konnte keinerlei Referenzen zur Abwicklung eines derartigen Projektes in vergleichbarer Größe vorweisen.

Durch weitere Recherchen der Klinikleitung und neue wissenschaftlich-technische Erkenntnisse kam man zum Schluss, lediglich die Biopsieeinheit auszutauschen und nicht die Röntgeneinheit.

Um Veränderungen in der Brust, wie zum Beispiel einen Knoten oder nicht tastbare Mikroverkalkungen, unter dem Mikroskop genau untersu-

chen zu können, ist eine Biopsie notwendig. Dies ist die derzeit sicherste Methode, um festzustellen, ob es sich um einen gut- oder bösartigen Befund handelt. Dabei wird mit dem Mammotomes der Herd durch Röntgenaufnahmen aus verschiedenen Richtungen angepeilt und durch die Biopsie mit Computerunterstützung Gewebe entnommen.

Für das zertifizierte Brustzentrum am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch sei das Mammotomes ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu anderen Kliniken, so Klinikums-Chefarzt Dr. Dietrich Steiniger in seiner Begründung vor den Ausschussmitgliedern. (pdk)

## Helios Vogtland-Klinikum Plauen:

# Leiden lindern – Lebensqualität bewahren

## Palliativstation in Plauen begeht fünftes Jubiläum

Hilfe für Menschen mit einer unheilbaren Krankheit – das ist das Ziel der Palliativstation im Helios Vogtland-Klinikum in Plauen. Bereits vor fünf Jahren war die Station als erste Palliativversorgung im Vogtlandkreis eröffnet worden.

Hier werden Menschen mit geringer Lebenserwartung in ihren letzten Wochen und Monaten therapiert. So sollen physische und psychische Schmerzen gelindert und eine adäquate Lebensqualität erreicht werden.

Zur Festveranstaltung zum fünfjährigen Bestehen dankte auch Landrat Dr. Tassilo Lenk den Initiatoren und dem Team der Palliativstation für ihre gute Arbeit. „Für eine solche Aufgabe benötigt man viel persönliches Engagement und

Menschlichkeit – das hat meinen Respekt!“, lobte er. Mehr als 1.500 Patienten wurden bisher schon von einer Gruppe aus Ärzten, Pflegekräften, Sozialarbeitern, Psychologen und Therapeuten behandelt. Auch die Angehörigen werden be-

treut und können auf der Station untergebracht werden. Einige Kranke werden mit gelinderten Symptomen in andere Pflegeeinrichtungen oder nach Hause entlassen. Vier von zehn Patienten bleiben aber bis zu ihrem Tod.

## Kreisliches Klinikum Obergöltzsch Rodewisch will Blockheizkraftwerk bauen

# Mediziner setzen auf Energieeffizienz, Kostensenkung und Umweltschutz

Mit der Errichtung einer Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung mit einem so genannten Blockheizkraftwerk (BHKW) auf Erdgasbasis beschäftigt man sich am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch bereits seit Ende 2012.

Nach Vorgesprächen in Dresden, im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, konnte die Klinikleitung nun erreichen, dass ihr Vorhaben mit rund 430.000 Euro aus dem Europäischen Fond für regionale Entwick-

lung (EFRE) gefördert wird und realisiert werden kann. Insgesamt kostet das ehrgeizige Energieeffizienzprojekt, das man bis Ende 2014 realisieren möchte, rund 800.000 Euro. 369.900 Euro wird das Klinikum an Eigenmitteln selbst aufbringen.

Die Besonderheit: Nach den Investitionsentscheidungen der letzten Jahre bei einer gleichzeitig hohen Wirtschaftlichkeit des kreislichen Klinikums ist dies ein weiterer Schritt für die Zukunftsfähigkeit ei-

nes in kommunaler Trägerschaft geführten Krankenhauses. Damit weiß die Klinikleitung sich im Wettbewerb mit den privaten Krankenhäusern erfolgreich medizinisch wie wirtschaftlich zu behaupten. Dem Bau und der Finanzierung der Anlage stimmte der Krankenhausausschuss Ende März zu.

Diese Maßnahme ist das wichtigste Ergebnis von umfangreichen Überprüfungen des Klinikums zur Verbesserung der Energieeffizienz und des Klimaschutzes.

Gegenwärtig erfolgt die Wärmeenergieerzeugung mit Erdgas; der Strom wird aus dem öffentlichen Netz bezogen. Künftig wird die Grundlast (Strom und Wärme) ganzjährig mit dem wärmegeführten BHKW erzeugt. Eine Stromspeisung ins öffentliche Netz ist nicht vorgesehen.

Alternativ zu herkömmlichen Heizungsanlagen ermöglicht das BHKW, den Brennstoff Gas im Allgemeinen viel effizienter, sprich doppelt zu nutzen: Sobald die be-

darfsabhängige Wärmeenergie für die Heizung oder das Brauchwasser läuft, produziert das Kraftwerk gleichzeitig auch Strom für den Eigenverbrauch des Klinikums, was den Wirkungsgrad der Gesamtanlage natürlich wesentlich verbessert. Sinnvoller und effizienter kann man Gas wohl kaum einsetzen.

Diese Maßnahme ist auch ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Klinikums kann damit um ca. 600 Tonnen CO<sub>2</sub>/a reduziert werden.

ANZEIGE



Am **03. 05. 2014** findet ein Vortrag zum Thema:

**„Borreliose – geheimnisvolle Krankheit“**  
statt.

**Referent: Oberärztin Dr. med. Lackner**

Fachärztin für Innere Medizin;  
Medizinische Klinik

**Zeit:** 10:00 – 12:00 Uhr

**Ort:** Veranstaltungszentrum  
des Klinikums Obergöltzsch



Borreliose ist eine seltene durch Zecken übertragene bakterielle Infektionskrankheit, die aber für den einzelnen Betroffenen oft schwierig zu diagnostizieren ist. Sie kann viele Symptome hervorrufen, die auch bei anderen Erkrankungen vorkommen können. Oft lässt sich jedoch der initiale Verdacht nicht bestätigen. Bei gesicherter Erkrankung bestehen mit Hilfe von Antibiotika gute Therapiemöglichkeiten. An der Entwicklung eines Impfstoffes wird intensiv geforscht und gearbeitet. Die Prognose ist im Allgemeinen gut.

Der Vortrag von Frau Oberärztin Dr. med. Lackner soll etwas Licht ins Dunkel bringen und somit zur Aufklärung über die Borreliose-Erkrankung beitragen, insbesondere auch bestehende Möglichkeiten der aktiven Vorbeugung erläutern.

Im Anschluss an den Vortrag steht Ihnen die Referentin für ergänzende Fragen gern zur Verfügung.

**Wir laden alle Bürger recht herzlich ein! Der Eintritt ist frei.**

**„Homöopathische Kinderapotheke“ am 7. Mai 2014, 15:00-16:00 Uhr** im Veranstaltungszentrum des Klinikums

Anmeldung unter der kostenfreien Hotline: 0800 8001090

**Die Veranstaltungsreihe „Gemeinsam wachsen“ ist ein Angebot der AOK PLUS in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Obergöltzsch Rodewisch.**

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf der Internetseite des Klinikums unter: [www.klinikum-obergoeltzsch.de](http://www.klinikum-obergoeltzsch.de)